

Pressemitteilung, 19. August 2010

Regierungsrätin Marianne Dürst

Vorsteherin Departement Volkswirtschaft und Inneres, Kanton Glarus

Marianne Dürst (FDP) verzichtet auf eine Bundesratskandidatur

Die Glarner Regierungsrätin und Vorsteherin des Departements Volkswirtschaft und Inneres, Marianne Dürst (FDP), verzichtet auf eine Bundesratskandidatur um den frei werdenden FDP-Sitz. Sie möchte sich weiterhin voll und ganz auf ihre Aufgaben im Kanton Glarus konzentrieren.

Marianne Dürst wurde vor zwei Wochen von den FDP Frauen angefragt und hat sich daraufhin eine Bedenkzeit bis zum 19. August ausbedungen. Nach vielen Gesprächen mit Parteivertretern, aber auch mit der Familie hat die Glarner Regierungsrätin heute bekannt gegeben, dass sie auf eine Kandidatur um den frei werdenden Bundesratssitz von Hans-Rudolf Merz (FDP) verzichtet.

Marianne Dürst begründet ihren Entscheid einerseits damit, dass sie sich in der nächsten Zeit voll und ganz auf ihre Aufgaben im Kanton Glarus konzentrieren möchte: *„Ich habe mich sehr über die Anfrage und das entgegengebrachte Vertrauen der FDP Frauen gefreut. Die Aufgabe als Bundesrätin, ja nur schon die Kandidatur ist sicherlich eine sehr reizvolle und faszinierende Herausforderung. Ich habe mich aber gegen eine Kandidatur entschieden, weil hier im Kanton Glarus noch viele Aufgaben auf mich warten, die ich sehr gerne und mit voller Kraft ausführen möchte“*. Dürst wurde im März 2010 in ihrem Amt bestätigt und für weitere vier Jahre gewählt. Eines der wichtigsten Projekte in ihrem Departement ist das Gemeindefusionsprojekt GL2011. Dieses sowie Folgeprojekte will Marianne Dürst weiterhin leiten und damit dem Auftrag der Glarner Bevölkerung nachkommen.

Die Glarnerin betont, dass sie sich diesen Entscheid nicht leicht gemacht habe und deshalb die vereinbarte Bedenkzeit gegenüber den FDP Frauen auch genützt hätte. Für eine Kandidatur habe einerseits die Tatsache gesprochen, dass es ihr wichtig sei, die Anliegen von Randregionen und ländlichen Gebieten auf oberster Bundesebene direkt einzubringen. Andererseits würden auf Bundesebene aber auch wichtige und interessante Reformaufgaben anstehen. Trotzdem ist Marianne Dürst zum jetzigen Zeitpunkt nicht bereit, die politische Ebene zu wechseln und will sich auf kantonaler Ebene als Politikerin für die Schweiz einsetzen: *„Unser föderatives System bedingt ein gutes Zusammenspiel zwischen Bund und Kantonen – und hier möchte ich weiterhin meinen Beitrag leisten“*.

Marianne Dürst steht am 19. August 2010 zwischen 13.00 und 15.00 für Fragen zur Verfügung.

Pressebilder von Marianne Dürst finden Sie unter

http://www.marianne-duerst.ch/medien_pressebilder.php

Kontakt:

Departement Volkswirtschaft und Inneres

Zwinglistrasse 6

8750 Glarus

Tel. 055 646 66 00 / 079 336 08 44

E-Mail: marianne.duerst@gl.ch